

Mut machen und Selbstbewusstsein fördern

Zum neunten Mal „Eine Stadt liest ein Buch“ – in diesem Jahr den Roman „Leon zeigt Zähne“

Von Laura Handke

Siegen. Leon würde vieles gerne ausprobieren – aber er ist einfach zu schüchtern. Dann soll er ein Referat zum Thema „Zähne“ halten, doch sein Mitschüler Quentin reißt sich seine Materialien unter den Nagel, hält das Referat und heimst das Lob der Lehrerin ein. Auf der Toilette seiner Oma findet er die Frauenzeitschrift „Cordula“, mit wertvollen Tipps, um den eigenen Charakter zu verändern. Also erstellt er für sich und seinen ebenso schüchternen Vater einen Masterplan, inklusive Mutproben.

Von Montag, 13., bis Freitag, 24. November, heißt es bereits zum neunten Mal „Eine Stadt liest ein Buch“ – in diesem Jahr den Roman „Leon zeigt Zähne“ von Silke Wol-

frum. „Er soll Kindern Mut machen und ihr Selbstbewusstsein fördern“, sagt die Autorin.

Die Veranstaltungen

„Mehr als 300 Kinder aus zehn Schulen nehmen teil“, betont Dr. Jana Mikota, Mitinitiatorin von der Uni Siegen. Jedes Kind habe vorab ein Exemplar des Romans erhalten, der auch im Unterricht zum Thema wird. Bei den Veranstaltungen finden sich die Klassen der teilnehmenden Schulen beispielsweise in der neuen Feuerwache oder dem Tresorraum der Sparkasse ein – dort warten die Leseparten auf sie, um ihnen vorzulesen. „Insgesamt zwölf Vorleseaktionen gibt es“, sagt Heike Boldt, Leiterin des Jugendtreffs Fischbacherberg. Die erste fand gestern im Apollo Theater statt – vorge-



Bei der Vorleseaktion im Apollo lauschen die Kinder gespannt Silke Wolfrum, die aus ihrem Roman vorliest. Sie haben alle ihre Bücher dabei.

FOTO: LAURA HANDKE

lesen hat die Autorin persönlich. „Die Orte sind speziell ausgewählt und sollen das Leseerlebnis mit Abenteuergefühl verbinden“, sagt Boldt. Auch Schirmherr Steffen Mu-

es findet es „toll, dass die Veranstaltung so gefragt ist. Lesen ist besonders für Kinder wichtig“.

Nach dem zweiwöchigen Vorleseprojekt sei es den Schulen freige-

stellt, ob die Bücher in den Bestand der Schulbibliotheken übergehen oder die Kinder die Bücher behalten, so Mikota.

Die Autorin

Silke Wolfrum hat Germanistik und Romanistik studiert und hat selbst zwei Kinder. „Meine älteste Tochter ist auch gleichzeitig Testperson für einige Geschichten“, berichtet die Autorin. „Und sie ist sehr kritisch“, sagt Wolfrum und lacht. Sie selbst sei schüchtern, aber auch neugierig – sei sie auf das Thema ihres Romans gekommen. Sie stoße immer wieder auf Tipps in Frauenzeitschriften „die unrealistische Ansprüche vermitteln“. Deswegen wolle sie der Kindern durch ihr Buch vermitteln, dass man sich akzeptieren sollte wie man ist.